

KURZ NOTIERT

von Saskia Dworschak

Die Autorin studiert den Masterstudiengang »Regionalwissenschaft Südostasien« in Bonn.

Malaysia - Zur Einheit des Vielvölkerstaates

Malaysia ist ein Vielvölkerstaat, dessen Bevölkerung sich in verschiedene Ethnien, Religionen, Sprachen und Kulturen aufspaltet. Die malaiische Bevölkerungsgruppe macht knapp über die Hälfte der Gesamtbevölkerung aus. Gemeinsam mit den indigenen Bevölkerungsgruppen zählt sie zu den Bumiputera, den »Söhnen der Erde«. Daneben gibt es noch unterschiedlich große chinesisch stämmige und indisch stämmige Bevölkerungsanteile. Der seit der Unabhängigkeit regierende Partei *United Malays National Organisation* (UMNO) ist es nicht gelungen, die Spaltung der malaysischen Gesellschaft entlang dieser ethnischen Linien zu überwinden, auch wenn der malaysische Premierminister Najib Razak 2010 die Kampagne *1 Malaysia* (»One Malaysia«) ins Leben gerufen wurde: Sie sollte die Wahr-

nehmung der malaysischen Identität fördern.

Im September 2013 hatte Najib Razak das »*Bumiputera Economic Empowerment Programme*« (BEEP) vorgestellt – ein Programm zur wirtschaftlichen Förderung der Malaien. Der Oppositionspolitiker Lim Kit Siang äußert sich in seinem Blog kritisch gegenüber BEEP und meint, es stünde konträr zu den Einheitsbestrebungen der Kampagne *1 Malaysia*, da es die ethnische Zugehörigkeit zu Malaien und indigenen Gruppen Malaysias hervorhebe und sich allein auf deren wirtschaftliche Entwicklung konzentriere. Lim Kit Siang kritisiert außerdem, dass kaum ein Politiker der UMNO seine eigene nationale Identität vor seine ethnische stelle: »Even Najib himself had never ever declared that he is ›Malaysian first, Malay second‹ despite

his proclamation of the *1 Malaysia* signature policy in the past four years.« Des Weiteren stehe BEEP zudem im Widerspruch zu den Grundsätzen des 2010 eingeführten *New Economic Model* (NEM), dessen Ziel die Förderung der malaysischen Haushalte mit niedrigem Einkommen, unabhängig von deren ethnischer Zugehörigkeit, ist. So schreibt auch der Politikwissenschaftler Dr. Ahmad Fauzi Abdul Hamid in aller Deutlichkeit, dass es die Politik der UMNO sei, die die Gesellschaft spalte und die es bislang verhindert habe, dass ethnische Differenzen überwunden werden könnten.

East Asia Forum, Ahmad Fauzi Abdul Hamid 25.12.2013

East Asia Forum 31.10.2013

New Mandala 26.12.2013

Lim Kit Siang for Malaysia 18.9.2013

UMNO: Stärkere Betonung der malaiisch-muslimischen Identität

Zwar gibt es innerhalb der Regierungspartei UMNO durchaus Stimmen, die sich gegen die wachsende Spaltung der malaysischen Bevölkerung aussprechen, doch die konservative Faktion hat nach wie vor die Oberhand. Dies wurde erneut deutlich, als sich die UMNO-Mitglieder im Dezember 2013 zur Vollversammlung trafen. Hier wurden vor allem diejenigen Stimmen laut, die sich für die Stärkung der malaiischen Ethnie und die Stärkung des Islam einsetzen – sowohl, was ihr Parteiprogramm, als auch, was generell die Entwicklung Malaysias anbelangt. Premierminis-

ter Najib Razak betonte auf dem Treffen, die malaiisch-muslimische Agenda der Partei ausbauen zu wollen. Dass die UMNO einen noch stärker nationalkonservativen Kurs fährt, sei darauf zurückzuführen, dass die Wahlen im Mai 2013 erneut ernüchternd für die UMNO ausgefallen sind und Najibs Position seitdem geschwächt ist, so Ahmad Fauzi. Najib sichere sich seine Position in der UMNO deshalb dadurch, dass er den konservativen Kräften in die Hände spielt. Außerdem bangt die UMNO bereits jetzt um weitere Stimmenverluste bei den nächsten Wahlen im Jahr 2018,

wenn eine große Zahl NeuwählerInnen wählen darf. Man geht davon aus, dass sie mehrheitlich anti-UMNO eingestellt sind. So könnte ein Wandel in der Regierung bevorstehen. Deshalb konzentriert man sich in der UMNO darauf, die Stimmen malaiischer WählerInnen durch eine ethnisch malaiisch fokussierte Politik zu sichern.

East Asia Forum, Yang Razali Kassim 27.12.2013

New Mandala, Greg Lopez 26.12.2013

East Asia Forum, Ahmad Fauzi Abdul Hamid 25.12.2013